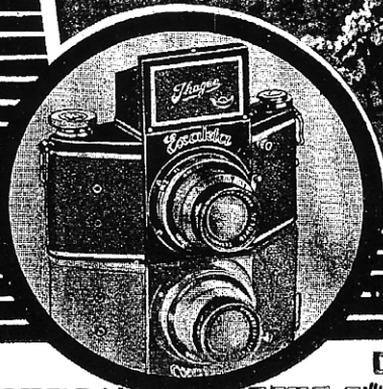


# EXAKTA-SPIEGEL



Dresden A 16

VIERTELJAHRESHEFTE FÜR FREUNDE DER EXAKTA-KAMER  
FRÜHJAHR 1937 - LIEFERUNG 5 - HEFTPREIS: 25 P



Blühen und Wachsen! — Standard-Exakta mit Primotar 1:3,5  
Aufn. Leni Junghans

## Ehrliche Kritik!

Man soll nicht nur didaktische, d. h. stoffliche Fragen, sondern auch methodische Dinge offen besprechen. Und das mit voller Objektivität. Es liegt noch nicht weit zurück, da fanden wir oft in Prospekten und Werbeschriften Lobhudeleien in Superlativen! Was den Konstrukteuren nicht gelang, was ihnen zunächst ein technisches Rätsel blieb, wurde oft vom Prospektschreiber als ein Vorteil hingestellt und vielleicht sogar zum goldenen Zentrum der ganzen Angelegenheit proklamiert. Ehrliche Arbeiter mußten darunter leiden, indem man allgemein mit Überkritik an die Dinge ging.

Die werbetechnische Oberaufsicht durch den Werberat der Deutschen Wirtschaft hat hier Halt geboten. Jede Druckschrift muß auf dem Prinzip der Ehrlichkeit aufgebaut sein. Diese Tatsache hat sich in den letzten Jahren bereits vorteilhaft ausgewirkt. Der Verbraucher bringt dem Erzeuger ein größeres Vertrauen entgegen.

Und doch finden wir immer wieder noch hier und da unbelehrbare Einzelgänger. Im Rahmen der Fotografie werden Kameras kritisiert, die der

Betreffende nicht kennt und niemals in der Hand gehabt hat. Filme werden dequalifiziert, weil der Betreffende falsch gearbeitet oder Ansprüche gestellt hat, die bei dem betreffenden Film völlig unberechtigt sind.

Wer wirklicher Fotoamateur ist, soll auch mit sachlicher Kritik an die Arbeit gehen. Selbst prüfen, eigene Fehler beseitigen, praktische Arbeitsmethoden ausdenken und danach das geeignete Material auswählen — darauf allein kommt es an.

Selbstverständlich gibt es in der Fotografie Fragen, die sich niemals völlig objektiv lösen lassen. Dahin gehört zum Beispiel auch die Frage nach dem richtigen Filter. Das Problem der Farbenübersetzung in Tonwerte kann wissenschaftlich exakt gelöst werden; doch es bleibt immer noch die Frage offen, ob unbedingte Tonwerttreue dem Motiv nützlich ist. Tonwerte sind unser wichtigstes fotografisches Gestaltungsmittel; man darf sie also bewußt verfälschen, um dadurch irgend etwas hervorzuheben.

Dieses Beispiel lehrt, daß zu einer Kritik irgendein persönlicher Standpunkt gehört. Ein Laie wird sich niemals eine echte und gültige Kritik erlauben dürfen. Erst auf Grund von Erfahrungen, von völligem Verstehen wird der Standpunkt erreicht, der einen Überblick gewährt und das Bestehende nach Nützlichkeitsprinzipien subjektiv ordnet.

Es gibt bestimmte technische Hilfsmittel, die sich so konstruieren lassen, daß sie allen Ansprüchen gerecht werden. Wir wissen es ja selbst, daß unsere Exakta die Kamera für alle fotografischen Aufgaben darstellt. Diese Allgemeingültigkeit läßt sich aber schon nicht mehr auf den Film oder das Papier übertragen; es gibt ja verschiedene Gruppen von Filmen mit völlig abweichenden Eigenschaften, es bestehen zahllose Papiersorten u. a. m. Es wäre falsch, hier auf eine Sache zu schwören. Viel richtiger ist es, mit verschiedenen Materialien Erfahrungen zu sammeln, um diese dann richtig an geeigneter Stelle anzuwenden.

Wer so arbeitet, kritisiert nicht mehr im schlechten Sinne. Sein Urteil bedeutet eine Beschreibung, eine Begründung und zeigt den Weg zum Erfolg. So bleibt der ehrlichen Kritik der Wert einer wirklichen Förderung bewahrt.

## Zum Frühling gerüstet?

Von Gerhard I s e r t

Die Tage vergehen jetzt schnell. Nur noch kurze Zeit, und dann hält der Frühling mit Macht seinen Einzug. Neues Leben, neues Wachsen und neues Werden tun sich auf, und dieses Streben zur Tätigkeit wird mit einem Male auch auf die Fotografie übertragen, — zunächst nur wenig, bald aber immer mehr, bis es im Blühen draußen in der Natur einen

bedeutsamen Höhepunkt findet, der auch den letzten Fotoamateurl zu frohem Schaffen ruft.

Wenn dann der Frühling so plötzlich Einzug hält, muß jeder von uns gerüstet sein. Die Fotografie steht ja in ihrer technischen Entwicklung nicht still, sondern macht immer weitere Fortschritte, die zu stetig besserem Gelingen der Aufnahmen verhelfen.

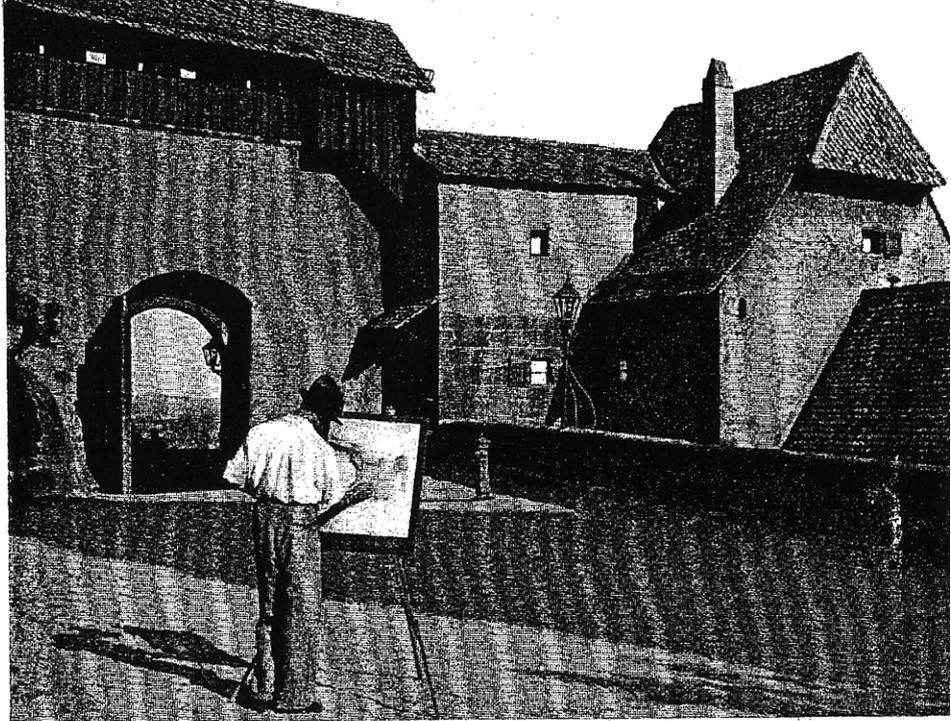
War es Ihnen bekannt, daß so z. B. die Qualität der Filme in der letzten Zeit wesentlich verbessert werden konnte? Haben Sie schon davon gehört, daß jetzt ein panchromatischer Kleinbilddfilm (Kine-Exakta) mit 21/10° DIN erschienen ist? Sind Sie darüber unterrichtet, daß es besondere Feinkornemulsionen gibt, die 45fach lineare Vergrößerung zulassen, ohne daß das Negativkorn störend in Erscheinung tritt?

Die fotografische Sicherheit ist inzwischen vom Negativmaterial her größer geworden. Diese Sicherheit gruppiert sich angenehm in das System der Exakta-Fotografie ein, das ja an sich schon durch die Konstruktion des technischen Handwerkszeuges letzte Ausgestaltung bedeutet.

Der Frühling bringt ein reiches Spiel an Farben mit sich. Wer die Kine-Exakta besitzt, mag einmal den neuen Agfacolor-Film ausprobieren, der ohne Filter und besondere Geheimrezepte gute Ergebnisse liefert. Hierbei aber muß in Farben gedacht werden. Kein Farbenchaos, sondern allein eine Farbenkomposition gibt den Ausschlag. Ein glückliches „Rezept“ stellt eine Gruppierung in der Richtung dar, daß sich um eine zentral orientierte Farbe andere Farben reihen, die schließlich in ihrer Gesamtheit ein abgerundetes Ganzes bilden. Die Entwicklung des neuen Filmes besorgt die Entwicklungsanstalt der Agfa. Der Film wird also nach der Belichtung dort eingereicht und ohne besondere Gebühren bearbeitet.

Für die Schwarz-Weiß-Fotografie bleibt vorherrschend eine glückliche Übersetzung der Farben in Tonwerte, wobei ganz von selbst Formen und Gestalten hervortreten und z. B. in der Blütenfotografie zum Beherrschenden werden. Deshalb wird ja auch immer hervorgehoben, daß wir uns auf einige wenige Blüten beschränken sollen, damit ihre Form günstig erfaßt werden kann und mit Hilfe der Beleuchtungsanordnung gut zum Ausdruck kommt. Mit Zwischentuben und Vorsatzlinsen sind solche Blütenaufnahmen sogar aus freier Hand mit der Exakta eine Selbstverständlichkeit, die Befürchtungen über irgendwelche Fehler schon rein von der technischen Ausrüstung her nicht zuläßt.

Die Übertragung der Farben in Tonwerte zieht unmittelbar das Problem der Filter- und Negativmaterialfrage nach sich. Den Film wählen wir selbstverständlich panchromatisch, d. h. für alle Farben einschließlich rot sensibilisiert. Zur tonwertrichtigen Wiedergabe dient ein Gelbgrünfilter. Es bleibt lediglich die Frage offen, ob absolute Tonwertrichtigkeit



Kunstmaler auf der Kaiserburg. — Standard-Exakta mit Xenar, Isopanfilm, Blende 8,  $\frac{1}{25}$  Sek. Aufn. Heinz Müller-Brunke, Berlin

immer am Platze ist, wobei hier von exakten Aufnahmen im wissenschaftlichen Sinne abgesehen werden soll.

Tonwerte sind dazu da, um zur Klarheit des Bildes beizutragen, bestimmte Formenelemente hervorzuheben. Das zieht unmittelbar in der gestalterischen Fotografie ein freies Schaffen mit Tonwerten nach sich. Deshalb ist es richtig, wenn hier und da Tonwerte bewußt verfälscht werden.

Eine übermäßig helle Wiedergabe einer roten Blüte erhöht unter Benutzung eines Gelb- oder vielleicht sogar Orangefilters die Leuchtkraft dieses für das Bild wichtigen Elementes. Die Leuchtkraft entspricht dem psychologischen Eindruck, den wir von dieser Blüte unter der Gegebenheit des Momentes der auffallenden roten Farbe haben.

Oder ein Himmel läßt sich bewußt etwas dunkler wiedergeben, damit sich von ihm als Hintergrund ein Blütenzweig gut abhebt. Daß man nicht

so weit gehen darf, daß plötzlich ein Nachthimmel entsteht, ist selbstverständlich.

Diese Artistik mit Tonwerten verlangt Erfahrungen. Da das Aufnahme-material heute so billig ist, kann man es sich ja leisten, einmal Vergleichsaufnahmen mit verschiedenen Filtern und verschiedenen Belichtungszeiten von einem Objekt herzustellen. Das bringt die beste Schulung, die wir brauchen.

Wer sich restlos mit der Fotografie vertraut machen will, wird seine Filme auch selbst verarbeiten. Das ist heute ganz gewiß nicht mehr kompliziert, da am besten automatisch nach Zeit in der Dose entwickelt wird. Als äußerst praktisch werden die „Correx“-Dose oder „Esti-Röhre“ empfunden, die eine Ladung in der Dunkelkammer verlangen, aber eine weitere Verarbeitung im Tageslicht gestatten und gleichzeitig zur Schlußwässerung geeignet sind. Diese Geräte arbeiten sauber. Befürchtungen vor Entwicklerflecken sind restlos überflüssig. Wer trotzdem seiner Sache nicht sicher ist, mag sich mit „Mikrolin“-Entwickler befreunden, dem ein entsprechendes Präparat zur Beseitigung von Entwicklerflecken gleich beigegeben wird.

Zum Frühling gerüstet sein verlangt eine tadellos funktionierende Kamera. Sollte etwas an der Exakta schadhaft geworden sein, so wird nicht erst daran herumgebastelt, sondern die Kamera schnellstens zum Fotohändler gegeben. Wer seine Exakta sorgfältig behandelt, wird in dieser Hinsicht kaum enttäuscht werden, indem die Kamera immer bereit ist.

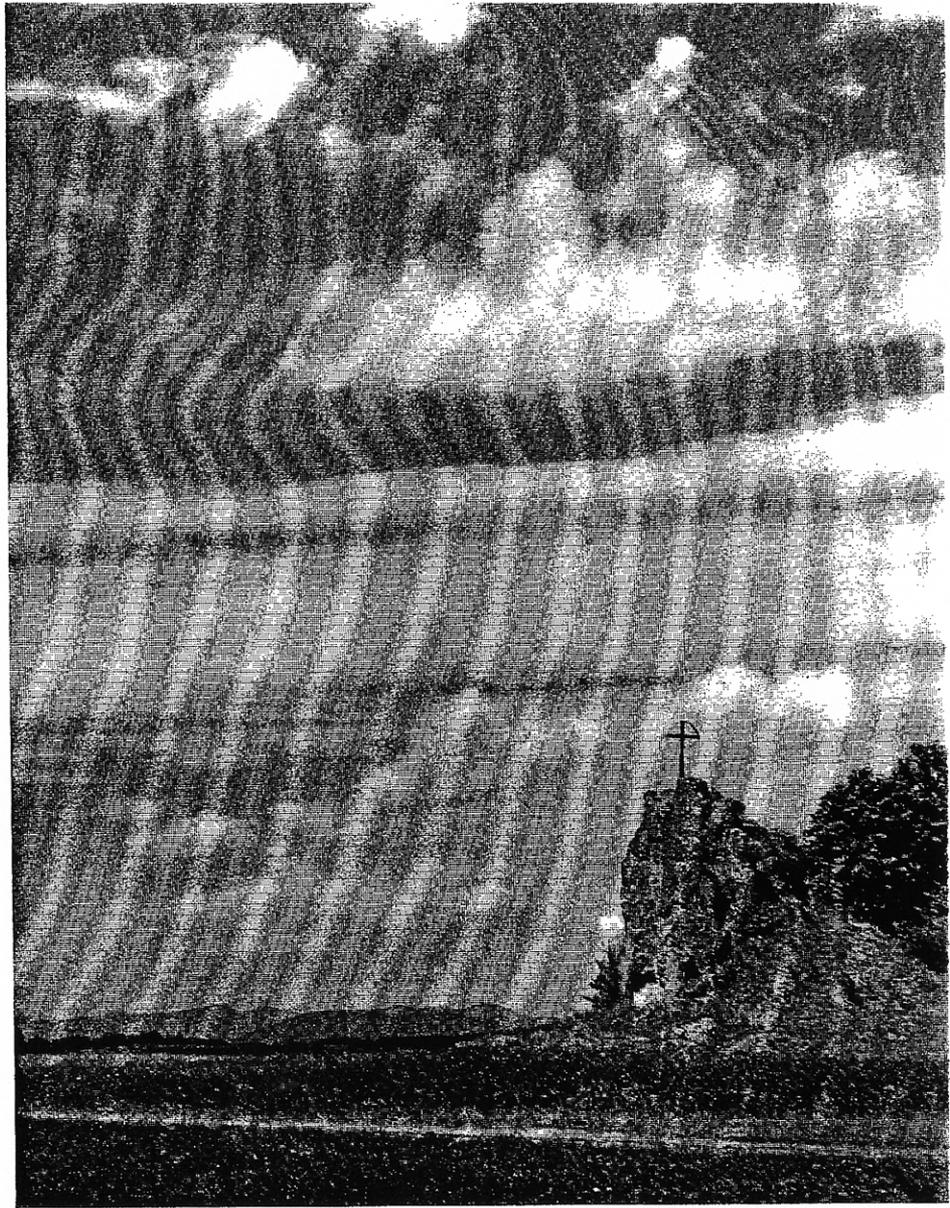
Frühlingsmotive verlangen eine gewisse Beschränkung auf das Wesentliche. Kein Fehler wird hier so häufig gemacht, als daß immer viel zu viel zur Abbildung gelangt. Dicht mit der Exakta an die Motive herangehen, Großaufnahmen vorziehen — das ist die ganze Kunst.

Wo das einmal nicht erreichbar ist, soll wenigstens für einen Ruhepunkt im Bilde gesorgt werden. Eine geeignete Staffage schafft Abhilfe, wenn sie ungezwungen aufgestellt wurde und auch formal zum Mittelpunkt des Bildes wird.

Frühling ist Erwachen zu neuem Leben. Vergessen wir dabei unsere treue Exakta nicht; wenn sie über den Winter fasten mußte, so hat sie es wirklich reichlich verdient, jetzt endlich vor Aufgaben gestellt zu werden.

## Exakta und Polarisationsfilter

Spiegelungen auf dem Aufnahmegegenstand können das Bild beleben, können aber auch — namentlich bei technischen Abbildungen — sehr stören, weil sie das Hauptobjekt mit irritierenden Formen belegen. Das Polarisationsfilter will uns dazu verhelfen, die unerwünschte Spiegelung



Der Teufelsstein. — Standard-Exakta, Tessar 1:2,8, Blende 8, Panatomic-Film, Juli, Rotfilter, 12 Uhr, 1/32 Sek. Aufn. Dr. W. Kuntara, Wien



ohne Bernotar  
Blende 8, trübe, Isopan-JSS-Film, 3 Sekunden



Mit Bernotar  
Blende 8, Isopan-JSS-Film, 7 Sekunden

Beide Aufnahmen mit Standard-Exakta von Werner Wurst

zurückzudrängen, damit sich das Hauptinteresse unbeschränkt dem wesentlichsten Gegenstand zuwenden kann. Für die Exakta-Fotografie hat das Polarisationsfilter eine besondere Bedeutung, doch müssen wir zunächst, um seine Wirkung recht zu verstehen, einen kleinen Ausflug in die Theorie des Lichtes unternehmen.

Aus dem Physik-Unterricht ist gewiß noch bekannt, daß sich ein Lichtstrahl in einer steten Wellenbewegung fortpflanzt. Die Schwingungen erfolgen wie bei einer angeschlagenen Saite eines Musikinstrumentes nach allen Richtungen senkrecht zum Strahl, bis er auf einen Punkt der spiegelnden Fläche trifft. Ein Teil des Strahles wird dort reflektiert, während der Rest in geänderter Richtung in durchsichtige Körper wie Glas, Wasser usw. eindringt. Mit dem spiegelnden Teilstrahl ist aber eine grundlegende Veränderung vorgegangen: er schwingt nicht mehr nach allen Seiten, sondern nur noch nach einer Richtung. Diese Schwin-

gungs- oder Polarisationsebene kennzeichnet das nun „polarisierte“ Licht. Wird ein Lichtstrahl reflektiert, dann verläßt er den Punkt, an dem er die spiegelnde Fläche erreichte, in einem seinem Einfall gleichen Winkel (Einfallswinkel ist gleich Ausfallswinkel). Eine völlige Polarisation tritt aber erst dann ein, wenn man den sogenannten Polarisationswinkel beachtet, der zwischen einfallendem und ausfallendem Strahl gemessen wird. Bestimmend für seine Größe ist, daß der in den Körper eingedrungene und mehr oder weniger gebrochene Teilstrahl und der reflektierte ausfallende Strahl einen rechten Winkel bilden. Da ja nun nicht jeder durchsichtige Körper den gleichen Brechungsexponenten hat, der eindringende Strahl also mehr oder weniger stark gebrochen wird, ist auch der damit zusammenhängende Polarisationswinkel verschieden. Er beträgt z. B. bei Glas rund  $57^\circ$ . Wichtig ist nun für die Praxis, daß die Spiegelungen nur dann ausgelöscht werden können, wenn das Polarisationsfilter im richtigen Winkel zu den auffallenden Lichtstrahlen den die spiegelnde Fläche verlassenden polarisierten Strahlen in den Weg gestellt wird.

Das Polarisationsfilter müssen wir uns als Gitter vorstellen. Vielleicht kann man es mit jenen Gittern vergleichen, die bei einem Teichabfluß Laub und Zweige aufhalten sollen. Also eng und parallel zusammenstehende Stäbe. Der polarisierte Lichtstrahl schwingt nur noch in einer Ebene, das wollen wir festhalten. Vergleichen wir ihn nun einmal mit einem Blatt, einem gewöhnlichen Blatt von einem Baum, das an das Gitter herangetrieben wird. Läuft die Ebene des Blattes mit der Richtung der Gitterstäbe gleich, dann rutscht das Blatt ohne weiteres zwischen den Stäben hindurch. Anders aber, wenn seine Ebene im rechten Winkel zu den Gitterstäben steht. Dann stößt es an und wird festgehalten. So ähnlich ist es nun auch mit dem Licht. Liegt die letzte (Polarisations-) Schwingungsebene des Strahles mit der Richtung des Stabgitters gleich, dann hindert nichts die Bewegung des Lichtes, es geht hindurch, die Spiegelung verschwindet nicht. Steht aber die Schwingungsebene im rechten Winkel zu den Stäben, dann werden die Schwingungen des Lichtes unterdrückt, es erstickt, der gewünschte Erfolg ist da: die Spiegelung auf dem Aufnahmegegenstand verschwindet. Für das praktische Arbeiten haben also zwei Faktoren größte Bedeutung: der Polarisationswinkel, d. h. die Stellung der Kamera zur spiegelnden Fläche, und das richtige Aufsetzen des Polarisationsfilters auf das Kamera-Objektiv, damit die erwünschte Wirkung erreicht wird.

Für die Exakta-Kameras (Standard-Exakta  $4 \times 6,5$  cm und Kine-Exakta  $24 \times 36$  mm) ist als Polarisationsfilter das „Bernotar“ nach Prof. Bernauer aus den Werkstätten der Firma Carl Zeiß, Jena, mit den Fassungsdurchmessern 28,5, 32, 37, 42 mm lieferbar. Als Polarisator, der die letzten Schwingungen des polarisierten Lichtes unterdrücken und unpolarisiertes

Licht polarisieren soll, wird der sogenannte Herapathit verwendet. Das ist ein zu verhältnismäßig günstigen Preisen künstlich herzustellender Kristall. Er ist nach dem englischen Gelehrten Herapath genannt und sichert schon bei relativ dünner Schicht eine genügende Wirkung. Seine schwach grünliche Färbung und die Polarisation ergeben einen Lichtverlust von rund 60%, so daß man also 2—3fache Belichtungszeiten braucht.

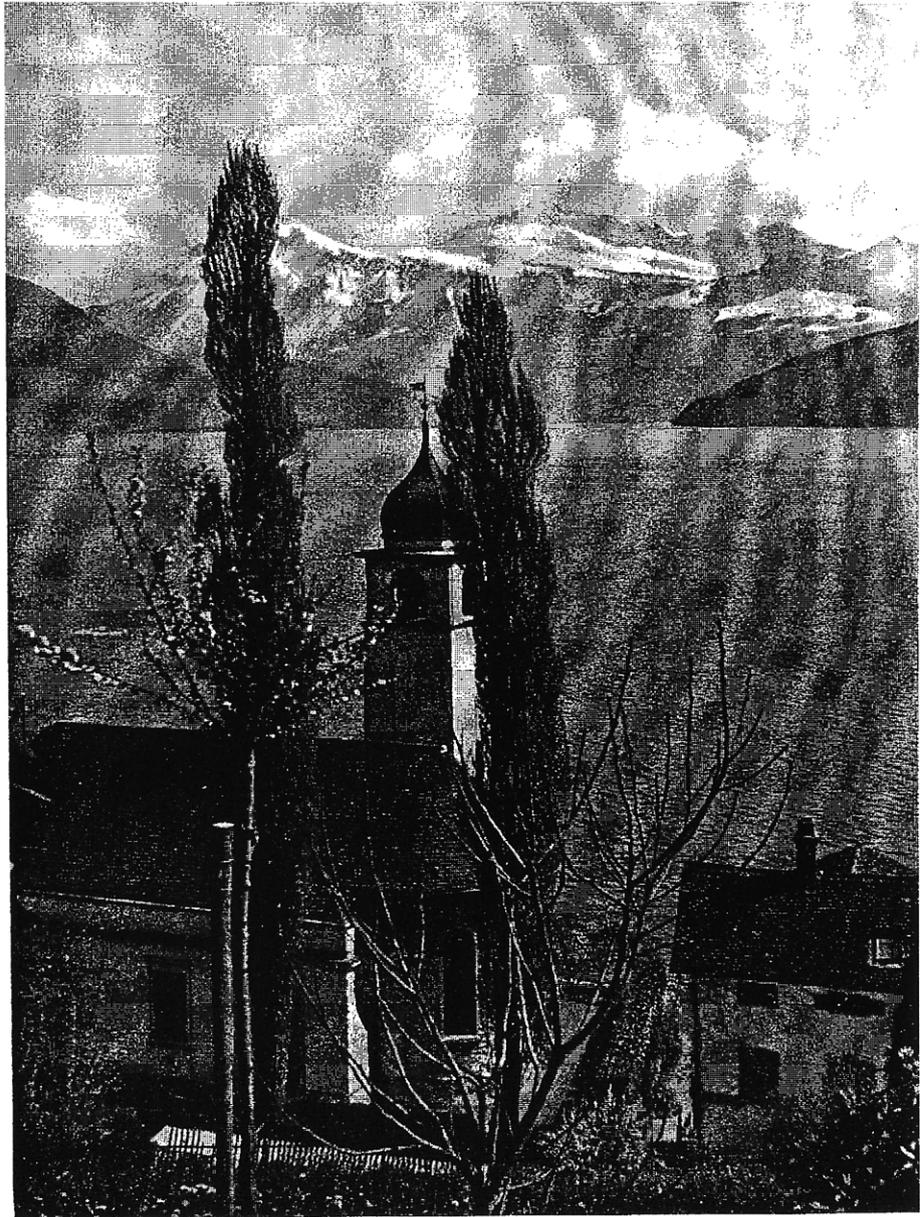
Doch was macht dies schon bei den lichtstarken Exakta-Objektiven und bei dem hochempfindlichen Aufnahmematerial aus gegenüber der einfach verblüffenden Wirkung.

Überall dort, wo man störende Spiegelungen ganz oder auch nur teilweise beseitigen möchte, wird die Exakta mit dem Bernotar am Platze sein. Bei allen Aufnahmen von Schaufenstern, Ausstellungskästen, bei Reproduktionen unter Glas, bei lackierten Möbeln und Maschinen, bei Fotos von Wasserflächen und vor allem auch bei Porträts von Brillenträgern kann bei richtiger Stellung von Kamera und Bernotar die Spiegelung unterdrückt werden. Ob es stets zu empfehlen sein wird, die Spiegelung und damit ja auch den Glanz des Aufnahmegegenstandes ganz auszulöschen, fragt sich freilich, denn man kann damit sehr leicht die Illusion von vorhandenem Glas oder Wasser rauben. Bedenkenlos wird man aber so weit gehen, daß man wenigstens die störenden Spiegelungen beseitigt, zarte Reflexe können ja stehen bleiben, denn sie geben oftmals Form und Stofflichkeit wieder. Unser Bildbeispiel mag zeigen, wie man das Bernotar bei der Exakta sinngemäß anwendet.

Und nun sind ja gerade wir Exakta-Amateure ein Stück voraus: Es heißt, man soll normalerweise das Bernotar vor das Auge halten und solange drehen, bis man selbst bemerken kann, wie die Spiegelung verschwindet (natürlich muß man auch erst den richtigen Winkel suchen, also schräg zur spiegelnden Fläche aufnehmen). In dieser Stellung soll das Bernotar nun auf die Objektivfassung aufgesteckt werden. Das ist bestimmt nicht ganz einfach, weil ja schon eine geringe Drehung die Wirkung völlig aufheben kann. Wir Exakta-Amateure sind dieser Sorgen von Anfang an enthoben: Wir stecken das Bernotar auf und beobachten wie immer nur das Mattscheibenbild der Exakta. Dort werden wir uns die Gewißheit holen, ob die Spiegelung auch wirklich im gewünschten Maße unterdrückt worden ist. Das Bernotar wird ganz einfach so lange gedreht, bis der erwartete Effekt eintritt. Die Mattscheibeneinstellung der Exakta ist eben doch eine feine Sache; das zeigt sich immer wieder.

Werner Wurst

**Fachmännischen Rat** für Ihre Frühjahrsaufnahmen gibt Ihnen stets gern Ihr Fotohändler. Vertrauen Sie ihm Ihre Fotosorgen an!



Weggis am Vierwaldstätter See. — Exakta 4×6,5 mit Xenar 3,5, Blende 12,5, 1/60 Sek., Mai, 15 Uhr, Panatomic  
Aufn. Hans Kühne, Luzern



Blühender Birnbaum. — Exakta 4x6.5 mit Xenar 3,5, Blende 8, helles Filter, Panatomic-Film, Mai, 13 Uhr, 1/500 Sek. Aufn. Hans Kühne, Luzern

## Kleiner Motivwegweiser

### Was fotografieren wir jetzt?

Merkwürdige Frage, was! Wo jetzt die Natur draußen ergrünt und erblüht, gibt es so viel für unsere Kamera zu tun, daß unser Taschengeld nicht einmal für die Filme ausreichen würde.

Doch im Grunde kommt es ja gar nicht auf die Menge an. Also auch nicht auf den Taschengeldkonsum. Lieber wollen wir weniger Aufnahmen machen, die aber dafür sorgsam durchdacht sind. Daß es hier oft an der nötigen Kenntnis fehlt, beweisen die Ergebnisse, die Tag für Tag von Fotofahrten heimgebracht werden. Deshalb also soll sich unser Wegweiser weniger auf das Was, als vielmehr auf das Wie beziehen.

Selbstverständlich, daß Sie Ihre Freundin fotografieren. Noch dazu wenn Sie den ersten Frühlingsspaziergang unternehmen. Und sollten Sie keine Freundin haben, dann natürlich die Frau, die Familie, die Schwester oder wer weiß wen.

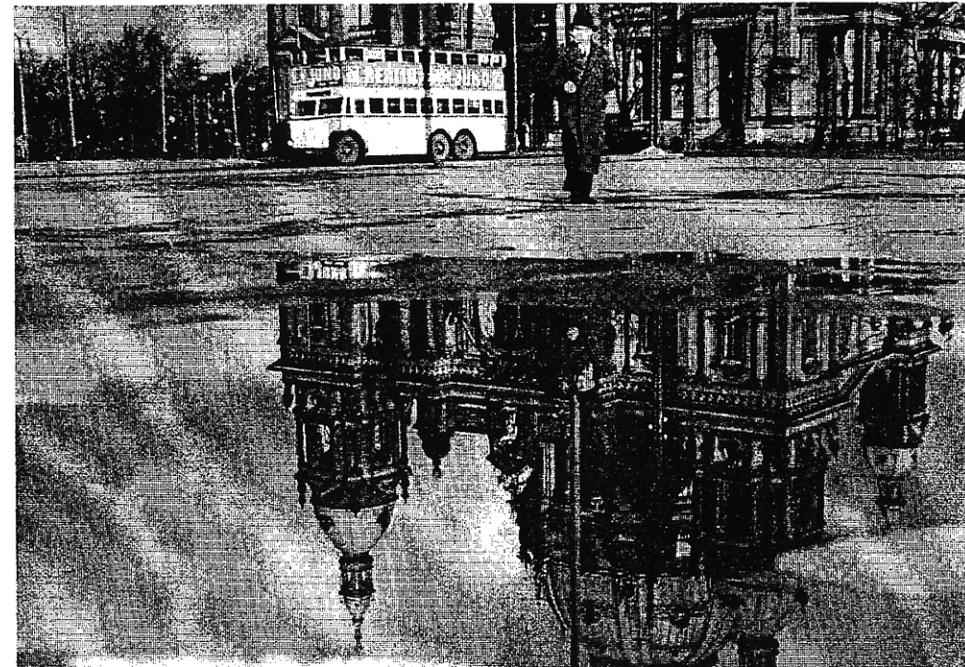
Machen Sie es aber einmal anders. Stellen Sie Ihr „Opfer“ (Jawohl, das Wort paßt manchmal haargenau!) nicht vor Birken auf mit einem dicken Tulpen- oder spärlichen Veilchenstrauß in der Hand und erstarrtem Jenny-Jugo-Lächeln. Ob das ein richtiges Frühlingbild gibt? Doch kaum.

Knipsen Sie also das Leben, wie es wirklich ist. Fotografieren Sie Ihre Freundin beim Spaziergang mit Foxl, dem Drahthaarterrier, beim Tollen und Spielen mit ihm. Nehmen Sie Seitenlicht dazu. Das erhöht die Lebendigkeit.

Oder stellen Sie ein richtiges Porträt her. Aber auch nicht erstarrt. Sondern im Schnappschuß, mitten in der Unterhaltung, im zwanglosen Gespräch geknipst. Hintergrund gibt der Himmel, zuweilen auch eine ruhige Umgebung.

Auf Ihrem Spaziergang sollten Sie auch einmal die Menschen beobachten, denen Sie begegnen. Da treffen Sie die Familienausfahrt, begonnen bei der Urahnin bis zum Urenkel mit Pippifax (Man sagt auch „Roller“ dazu.). Oder schauen Sie einmal, wie Amateur Rüstig sein

Manchmal noch eine „Regenusche“. — Standard-Exakta, Xenar 1:2,9, Blende 11, Sonne, Panatomic, 1/250 Sek. Aufn. Heinz Müller-Brunke, Berlin



Dreibein aufgebaut hat, um eine Frühlingslandschaft in qualvoller Arbeit mit vorsintflutlichem Zubehör zu fotografieren. Ja, wenn der wüßte, wie viel einfacher er das mit der Exakta haben könnte! So kommen wir überhaupt auf das Thema „Mitmenschen“, das unerschöpflich und ewig neu ist.

Natürlich darf die Frühlingslandschaft nicht fehlen. Aber Sie dürfen sich nicht einbilden, daß von den knospenden Zweigen einer Birke etwas zu sehen ist, wenn Sie mit einem Male einen ganzen Birkenwald oder Birkenweg fotografieren. Hier muß dicht herangegangen werden. Meist spricht schon ein einziger Zweig für das Ganze. Damit soll natürlich nicht gesagt sein, daß ein Weg oder eine Baumgruppe kein fotografisches Motiv wäre. Es mag lediglich festgestellt werden, daß hier eine frühlingsgemäße Wiedergabe schwierig ist.

Ähnlich verhält es sich mit Blütenaufnahmen. Wenn Sie einen ganzen blühenden Baum fotografieren, so muß sehr auf eine ruhige Umgebung geachtet werden. Tiefe Perspektive ist meist letzte Rettung, die gute Wirkungen zuläßt. Dann aber muß der Himmel tonig erscheinen, damit sich die leuchtenden Blüten abheben. Wolken sind überflüssig, unter Umständen sogar störend. Das wird man von Fall zu Fall entscheiden müssen.

Blütenaufnahmen im Freien sind nicht immer leicht. Starke Abblendung wird häufig zur Erzielung ausreichender Tiefenschärfe nötig. Das aber hat lange Belichtungszeiten im Gefolge, die bei windigem Wetter nicht immer einzuhalten sind. In solchen Fällen hilft eine Heimaufnahme vor ruhigem Hintergrund.

Wer im Frühjahr Straßen- und Architekturaufnahmen herstellt, wird zu dieser Zeit beste Erfolge erzielen. Denn jetzt steht die Sonne noch nicht zu hoch, die Schatten sind ausgeprägt und geben dem Bilde Leben. Gegenlicht wird vorherrschend. Es erfrischt und belebt. Gassen und Winkel ergeben so gesehen bei geeigneter Staffage mit die besten Motive.

Auch Aufsicht wirkt günstig. Wer von einem erhöhten Punkte aus auf einen Platz herunterblickt, wird dabei gute Fotogelegenheiten finden. Menschen und Fuhrwerke mit ihren Schatten in glücklicher Anordnung genügen vollständig, um motivlich zu befriedigen.

Alles, nur nicht langweilig — darauf kommt es an. Und wer über das traditionelle Personenbild hinausstrebt, wird auch Freude und Erfolg haben.

Zu nebenstehendem Bilde: Kleines Hindernis. — Standard-Exakta, Xenar 1:2,9, Blende 5,6, 1/200 Sek., April, 12 Uhr, Selbstauslöser Aufn. Heinz Müller-Brunke, Berlin



## Bei der Ihagee in Leipzig

Waren Sie in Leipzig? Zur letzten technischen Messe? Nicht? — Dann will ich Ihnen davon erzählen. Zumindest davon, was es am Stande der Ihagee zu sehen gab.

Daß im Mittelpunkt der Ihagee-Ausstellung die neue Kine-Exakta stand, ist klar. Von Tausenden wurde sie bestaunt, in die Hand genommen, untersucht und erhofft. Vielleicht zum nächsten Geburtstage. Bestimmt aber zu Weihnachten. Wenn es auch noch lange Zeit bis dahin hat.

Selbstverständlich wird trotz der Kine-Exakta die Standard-Exakta (das ist jetzt der offizielle Name für die Exakta 4x4,5 cm) nicht vernachlässigt. In verchromter Ausführung wurde sie herausgebracht. Eine wesentliche Verbesserung haben die Lumimax-Vergrößerungsgeräte erfahren. Der Doppellicht-Lumimax wird jetzt mit Metallhaube geliefert; ebenso kommt das Gestell in Metallausführung heraus.

Auch einen kleinen Blick in die Zukunft konnte man tun. Es wird ganz große Überraschungen geben! Demnächst werden Großkopiergeräte herausgebracht, die auf bequeme und schnelle Weise 6x9- oder 9x12-Bilder nach kleinen Negativen liefern. Und was nicht unwesentlich ist: Die Preise für diese Geräte werden erstaunlich niedrig sein. Doch es sei nicht zu viel verraten. Zur rechten Zeit wird der Spiegel genauer darauf zurückkommen.



Der Frühlingsstrauß. — Exakta 4x6,5, Blende 6,3, Perseno-Film, Filter 2, 1/50 Sekunde. Aufn. Gustav John, Gablonz

## Haben Sie etwas bemerkt?

Haben Sie gemerkt, daß der Spiegel jetzt in der Druckqualität wesentlich verbessert wurde? Die Wiedergabe der Fotos, das gesamte Seitenbild, überhaupt das ganze Heft profitiert davon. Oder sind Sie anderer Meinung? Ihr offenes Urteil interessiert uns!

## Lieferbare Spiegel-Hefte

Restlos vergriffen ist Heft 3, fast ausverkauft Heft 4. Heft 1 und 2 kann noch geliefert werden.

## Kine-Exakta-Praxis

So wird das Spezial-Lehrbuch zur Kine-Exakta heißen, das nun endgültig im Juni im Isert-Verlag erscheint. Das Buch schreibt Gerhard Isert (seine Schreibmaschine klappert augenblicklich mit Hochdruck daran!) Preis etwa RM. 3,—.

## Goldene Fotoworte

Ein neuartiger Führer durch die Fotografie, der im Gerhard Isert-Verlag erscheint und RM. 0,60 kostet. Hier findet bestimmt jeder wertvolle Fotowinke.

## 21/100 DIN und feineres Korn!

Unbedingt ein technischer Fortschritt, der sich sehen lassen kann. Der Isopan-ISS-Kleinfilm besitzt jetzt diese gewaltige Empfindlichkeit. Das Korn der Agfa-Filme wurde allgemein wesentlich ver-

kleinert. So gestattet der Isopan-FF-Film 45fach lineare Vergrößerungen. Was das bedeutet, wird jeder Kleinbildamateurl schnell begreifen.

#### Heinrich Kühn

der bekannte Pionier auf dem Gebiete künstlerischer Fotografie sowie technischer Fragen wurde auf Grund seiner fotografischen Leistungen zum Ehrendoktor der Universität Innsbruck ernannt.

#### Elektrische Belichtungsmesser

sind ganz bedeutend billiger geworden. Der „Dornlei“ von Josef Dorn, Leipzig C 1, kostet RM. 18,75, der „Excelsior“ vom Excelsior-Werk, Leipzig C 1 RM. 18,—. Beide Geräte genügen allen normalen Ansprüchen.

#### Pintura-Brokat

heißt ein neues Papier von Langebartels, das wir wegen seiner Oberfläche für Ausdrucksstudien besonders empfehlen möchten.

#### Bakterizid-Tablotten

brachte die Agfa heraus, um Bakterienfraß zu verhüten, der sich besonders in den wärmeren Jahreszeiten leicht störend bemerkbar macht. Die Negativ- oder Positivschicht ist dann von kreisrunden, dunkel gesäumten Flecken bedeckt, die glasklar sind, aber nicht mit Luftblasen verwechselt werden dürfen.

#### Mikrofotografie

Die Exakta ist bekanntlich für Mikrofotos unter Benutzung eines besonderen Zwischenstückes bestens geeignet. Wer technische Winke für Mikraufnahmen sucht, findet im Aprilheft der Monatsschrift „Die Fotowelt“ (im Verlag des Exakta-Spiegels) eine grundlegende Abhandlung von R. Wesche, einem bedeutenden Fachmann auf diesem Gebiet.

#### Oberflächenlanz und Korn

Feinkörnig entwickelte Negative besitzen eine mehr oder weniger stark glänzende Oberfläche. Feinkornentwickler haben ja bekanntlich die Eigenschaft, Bromsilber zur Kornverkleinerung in gewissem Maße zu lösen. Das Silber verschwindet damit aus der Oberfläche der Schicht, die wegen ihrer Silberarmut einen erhöhten Glanz zeigt. (Die gleiche Erscheinung tritt übrigens auch mit Blutlaugensalzabschwächer ein.)

Es sind Ansichten verbreitet, die den Grad des Oberflächenglanzes mit der Körnigkeit in Verbindung bringen wollen. Diese Schlüsse sind aber falsch, da der Glanz wegen eines nicht gesetzmäßig erfolgenden Lösungsprozesses auch keine unbedingten Folgen zum Negativkorn zuläßt.

#### 1 kg Feinsilber

läßt sich aus 250 Litern Fixierbad wiedergewinnen, wozu am besten die Präparate „Fixargen“ oder „Argotol“ dienen. Wer viel selbst arbeitet, sollte so zur Rohstoffersparnis beitragen!

#### Exakta-Spiegel 6

erscheint am 15. Juli 1937 und wird über Sommer, Ferien und Reise berichten.

#### Gute Fotos

für den nächsten Exakta-Spiegel können noch gebraucht werden. Es kommen Sommeraufnahmen und Ferienbilder in Frage. Einsendung mit Rückporto an den Isert-Verlag.

#### Das Titelbild

zu diesem Heft wurde aufgenommen mit der Standard-Exakta von Hans Kühne, Luzern, Blende 8, Panatomic,  $\frac{1}{250}$  Sek, 13 Uhr.



6. Tausend

RM. —.60

← Zwei wichtige Fotobücher aus dem Verlag des Exakta-Spiegels, die auch Ihnen Anregungen geben! →

Den EXAKTA-SPIEGEL, das EXAKTA-BUCH,  
Zubehör zur EXAKTA-KAMERA beziehen  
Sie durch die Firma:



7. Tausend

RM. 1.40



Schriftleitung: Gerhard Isert, Magdeburg, Halberstädter Str. 98 / Verlag: Gerhard Isert, Magdeburg-Sudenburg / Druck: Graphische Kunstanstalt W. Schütz (Pächter der Druckerei G. Hirth AG.), München 2 NO / Bezug: Durch den Foto- und Buchhandel oder ab Verlag jährlich RM. 1.—, im Ausland Gegenwert bzw. 4 Internat. Antwortscheine / Auslieferungslager in CSR., Holland, Schweiz, Polen, Österreich / Allen Zuschriften ist zur Beantwortung ausreichendes Rückporto (Ausland: internat. Antwortschein) beizufügen.